

20 Jahre Freie Radios in Österreich

FREIRAD

Begonnen hat alles Mitte der 80er Jahre mit so klingenden Namen wie Ö-Frei, Radio Sozialfriedhof, Radio Sprint, Radio ZARG, Radio Bongo500, Radio Free Gsiberg, Radio Föhn, Radio Mikrowelle, Radio Lästig und natürlich Radiator in Innsbruck.

Pirat_innenradio hatte in Österreich schon ein lange Tradition, denn bereits in der 1. Republik gab es aufgrund der Unzufriedenheit mit der RAVAG, der Vorgängerin des ORF, Pirat_innenradios des sozialdemokratischen Freien Radiobundes. Sogar die Forderung nach der Legalisierung proletarischer Radiosender wurde schon in dieser Zeit laut, aber die Öffnung des Rundfunks sollte noch lange auf sich warten lassen.

Der neuerliche Vorstoß der Radiopirat_innen in den 80er Jahren brachte Bewegung in die österreichische Hörfunklandschaft, denn neben der illegalen Sendetätigkeit gab es von Anfang an auch medienpolitische Aktivitäten der Radiopirat_innen. So wurde der Öffentlichkeit schon im Dezember 1991 ein - gemeinsam mit der Föderation europäischer Freier Radios (FERL) und den Grünen - ausgearbeiteter alternativer Gesetzesentwurf für Privatradios präsentiert, der die vorhandenen freien Frequenzen zu gleichen Teilen zwischen kommerziellen und Freien Radios aufteilen und eine nachhaltige Finanzierung der Freien Radios sicherstellen sollte.

1992 und 1993 wurden diverse Vereine gegründet – mit dem Ziel, nichtkommerzielle Radios zu betreiben, sobald dies nach der österreichischen Gesetzeslage möglich sei. Die Gründung des Vereins IG Freies Radio, dem heutigen Verband Freier Radios Österreich, als Interessenvertretung der Freien Radios, wurde in Wien untersagt, dann aber in Graz angemeldet.

Dem Ziel, nichtkommerzielle Radios in Österreich zu betreiben, näher kam man dann mit einer Klage gegen das Rundfunkmonopol, die von Radio AGORA in Kärnten und vier weiteren Beschwerdeführer_innen beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte eingebracht wurde. Im November 1993 wurde Österreich tatsächlich verurteilt und der Gerichtshof stellte klar, dass das Rundfunkmonopol einen Eingriff in die Ausübung des Rechts auf Verbreitung von Informationen und Ideen darstelle.

In der darauf folgenden Diskussion über die anstehende gesetzliche Neuregelung der Regionalradios mischten die Pirat_innen massiv mit, gingen aber bei Lizenzvergaben leer

aus. Nach einer weiteren erfolgreichen Klage beim Verfassungsgerichtshof wurde Anfang 1997 ein neues Regionalradiogesetz beschlossen und von insgesamt über 300 Bewerber_innen erhielten auch 8 Freie Radios eine Lizenz. Der Beginn war gemacht. Als erstes Freies Radio ging die Radiofabrik in Salzburg im Juli 1998 auf Sendung. Es folgten 1998 Radio Orange in Wien, Radio FRO in Linz, das zweisprachige AGORA in Kärnten, das Freie Radio Salzkammergut, Freequenns im Ennstal, das Bludener Freie Radio PROTON und auch das mehrsprachige Minderheitenradio Antenne4/MORAim Burgenland. 2002 startete FREIRAD in Innsbruck und Radio Ypsilon in Hollabrunn. Radio Helsinki in Graz und Campus- & Cityradio in St. Pölten, hatten anfangs befristete Bildungsfunklizenzen, erhielten aber mittlerweile vollwertige Privatradiolizenzen. Das jüngste Freie Radio ist B138 in Kirchdorf an der Krems, dem es 2013 gelang eine Volllizenz zu erlangen.

Mit Selbstbewusstsein, Strategie und Glück gelang es 2009 den Gesetzgeber von der Wichtigkeit Freier Radios zu überzeugen, was zur gesetzlichen Anerkennung in § 1 des Privatradiogesetzes führte. Damit verbunden wurde auch der Fonds zur Förderung des nichtkommerziellen Rundksfunks geschaffen.

In den letzten 20 Jahren hat sich der nichtkommerzielle Rundfunk in Österreich stetig weiterentwickelt und kann zu Recht für sich in Anspruch nehmen, dass Freie Radios einen wichtigen Beitrag zur Meinungsvielfalt und Medienbildung leisten. Nur bei uns können von Volksschulkindern über Lehrlinge bis hin zu Senior_innen Sendungen produzieren und dabei selbst erfahren, wie Medien funktionieren. Dieses Angebot haben in den vergangenen Jahren Tausende Menschen in Anspruch genommen. Freie Radios wurden zu Informationslieferant_innen für Themen, die sonst zu kurz kommen. Die Zivilgesellschaft hat durch die Freien Radios ihr Sprachrohr bekommen. Somit wurde der nichtkommerzielle Privatrundfunk zu einer unverzichtbaren Säule der demokratischen Medienöffentlichkeit in Österreich.

FREIRAD

Erschienen in der FREIRAD-Programmzeitung Juli-September 2018